

Elemente für Leitlinien zukünftiger Pflanzenschutzpolitik¹

Zielsetzung

Ziel des Pflanzenschutzes ist die nachhaltige Sicherung des Schutzes der Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse vor Schadorganismen und nichtparasitären Beeinträchtigungen.

- 1. Ausreichende Möglichkeiten zur Schadensabwehr, die es dem Praktiker erlauben, standortgerecht und situationsbezogen angemessene Abwehr- oder Bekämpfungsmaßnahmen durchzuführen.**

Konsens

- Genügend geeignete Stoffe (chemischen und nichtchemischen PSM) Strategien und Verfahren zur Verfügung stellen
 - Zunahme nichtchemischer Verfahren
 - Verantwortliche Abwägung von chemischen und nichtchemischen Verfahren
 - Beratung stärken
 - Forschung zu neuen Verfahren stärken
 - Forschung zu Alternativen zu chemischen PSM stärken
 - Informationen zu Alternativen zu chemischen PSM stärken (Online- Datenbank)
 - Prognosemodelle entwickeln und einführen
 - Vorbeugende pflanzenbauliche Maßnahmen konsequent anwenden
 - Entwicklung und Anwendung von Schadensschwellen
 - Förderung von Konzepten pflanzenbaulicher Verfahren zur Minimierung des Schadensrisikos
 - Altes Wissen und Praxiserfahrung für Anwendung verfügbar machen
 - Förderung von PSM und Pflanzenschutzverfahren für kleine Kulturen
 - Breite Verfügbarkeit von Kulturpflanzensorten mit verbesserten Resistenz- und Toleranzeigenschaften
-

Kontrovers

- *Vorrang nichtchemischer PSM*
- *Berücksichtigung von Unkrautunterdrückung bei Sortenzulassung*
- *Einführung einer PSM-Abgabe*

¹Ergebnisse des vom Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft ausgerichteten Workshop vom 27. bis 29. Mai 2002 in Potsdam über Leitlinien zukünftiger Pflanzenschutzpolitik in Deutschland, „Potsdamer Thesen“

2. Sicherung Schutzgüter: Gesundheit von Mensch und Tier und der Umwelt

Konsens

- Schutz der Pflanzen unter Abwägung der anderen Schutzgüter
 - Lebensmittelkontrollen verstärken
 - Einheitliches und hohes Schutzniveau für Verbraucher in Europa
 - Nachzulassungsmonitoring
 - Verbesserung und Entwicklung Anwendungstechnik
 - Förderung von Qualitätssicherungssystemen
 - Schnellere Festsetzung von Höchstmengen, die dem aktuellen Wissensstand entsprechen und dem Verbraucherschutz auch in sensiblen Bereichen gewährleisten
-

Kontrovers

- *Integration des Nachzulassungsmonitorings in das Zulassungsverfahren*

3. Risikominderung durch optimierte Zulassung und sachgerechte Anwendung

Konsens

- Dokumentation von Anwendungsdaten für Zulassungs- und Überwachungsbehörden*
 - Verkehrs- und Anwendungskontrolle auf das notwendige Maß verstärken (Ländergleichheit)
 - Beratung stärken
 - Verbesserung und Entwicklung der Anwendungstechnik
 - Harmonisierung der Zulassung von PSM auf hohem Niveau in der EU
 - Förderung von Qualitätssicherungssystemen
 - Beschränkung der Anwendung von PSM auf das notwendige Maß
 - Kontinuierliche Sicherung des Fachwissens beim Anwender
-

Kontrovers

- *Verkaufsverbot von PSM an Nichtsachkundige*
- *Verkaufsverbot von Herbiziden an Nichtsachkundige*
- *Reduktionsprogramme **
- *Einführung einer PSM-Abgabe*
- *PSM für alle (Gartenbenutzer...)*
- *Anerkennung Sachkundiger im Haus- und Kleingartenbereich*

* Siehe auch Ergebnisse der Open-Space-Phase (Anlage)

4. Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Agrar- und Ernährungswirtschaft

Konsens

- Sicherung der heimischen Agrar- und Ernährungswirtschaft
- Förderung von Qualitätssicherungssystemen
- Harmonisierung der Zulassung von PSM auf hohem Niveau in der EU

5. Verbesserte Kommunikation und Transparenz

Konsens

- Schaffung von Transparenz
 - Transparenz über Interessen schaffen (Antworten veröffentlichen)
 - Verbessertes Krisenmanagement
 - Kommunikationsethik entwickeln und Spielregeln vereinbaren
 - Förderung von Qualitätssicherungssystemen
 - Auswertung der vorhandenen Studien zu Verbraucherverhalten
 - Gemeinsame Strategie zur Verbraucherkommunikation und -aufklärung
 - Altes Wissen und Praxiserfahrung für Anwendung verfügbar machen
-

Kontrovers

- *Offenlegung Zulassungsdaten*